

Starke Holzschnitte und geschmeidige Körper

Susanne Trautnitz und Michael Senft stellen ihre Arbeiten in der „Kugel“ in Linkenheim aus

Die Kunstgemeinschaft Linkenheim (Kugel) entwickelt sich kontinuierlich weiter. Nun haben sich die Kugel-Macher ein neues Tätigkeitsfeld erschlossen: „Wir möchten unsere Räume in Zukunft Künstlerinnen und Künstlern als Ausstellungsplattform anbieten“, erzählt Kursleiterin Nicole Nagel.

„Denn oft scheitert eine geplante Ausstellung an einer geeigneten Örtlichkeit. Gute Flächen sind eben oft sehr teuer.“ Und in der Tat verbergen sich in der „Kugel“, dem großzügigen

„Kugel“ will Künstlern eine Ausstellungs-Plattform bieten

gen Haus mit Hof und Scheune in der Karlsruher Straße in Linkenheim, großzügige, helle Räume, die für eine Ausstellung wunderbare Voraussetzungen bieten.

Susanne Trautnitz und Michael Senft durften sich bei der Vernissage ihrer gemeinsamen Ausstellung davon ebenso überzeugen wie die Besucher. Senft, der in der „Kugel“ unter anderem Leichtbeton-Kurse leitet, zeigte in den Räumen seine Holzschnitte. Der Karlsruher Künstler bewies bei der Auswahl seiner Werke künstlerischen Facettenreichtum. Zwar arbeite er gerne in Schwarz-weiß, wie der Künstler selbst sagt. Immer wieder jedoch sucht er sich neue künstlerische Inspiration, zum Beispiel durch die Einarbeitung von dezenten Farbzentren, die seinen Werken eine neue Dimension verleihen.

Manchmal ist es auch ein Fundstück aus der Natur, das ihn auf Ideen bringt. Besonders interessant und augenfällig waren seine „Perlen“: Es sind kleine Quadrate, die Überbleibsel seiner Kunstwerke sind, die nicht mehr existieren. Die winzigen, nur zwölf mal zwölf Zentimeter messenden Fragmente, regen auf faszinierende Weise die Fantasie des Betrachters an. „Man muss sich das Fehlende hinzudenken, sich auf die Werke einlassen und wird somit Teil des künstlerischen Prozesses“, bestätigte auch Gesa Goldammer, die die Vorstellung der Künstler übernahm.

Susanne Trautnitz nutzte zur Präsentation ihrer Keramikarbeiten den wunderschönen Hof der „Kugel“. Ihre geschmeidigen Torsi ka-



GEMEINSAM BETRACHTEN (von links) Gabi Grund, Michael Senft und Nicole Nagel eine Keramik von Susanne Trautnitz, die zusammen mit Michael Senft in der „Kugel“ ausstellt. Foto: Stieb

men in dieser idyllischen Umgebung besonders gut zur Geltung und verführten die Gäste der Vernissage zu wahren „Rundzangen“ um die einzelnen Werke.

Das sei durchaus gewollt, wie Gesa Goldammer bestätigte: „Susanne Trautnitz will nicht verhüllen, sondern erfahrbar machen“, sagte sie. „Sie arbeitet häufig dreidimensional. Es kommt nicht von ungefähr, dass manche ihrer Werke „Einsichten“ oder „Ansichten“ hei-ßen.“ Je nach Blickwinkel konnte man beim

intensiven Betrachten der Körperformen neue Eindrücke gewinnen, die dem Kunstwerk ein völlig neues Wirkungsfeld gaben. Mitunter arbeitet Trautnitz auch Oxide in ihre Arbeiten mit ein, um ihnen Farbe zu verleihen.

Doch unabhängig davon, ob ihre Torsi matt schimmern, oder die Künstlerin ihnen einen Hauch von Terrakotta verliehen hat - die filigrane Optik und die kraftvolle Ausstrahlung der Werke ziehen sich durch Trautnitzs Schaffen wie ein roter Faden. Katja Stieb